

Der Waldbote

Nr. 13 / Juni 2018

Nachrichten vom LIFE+ Projekt
„Bodensaure Eichenwälder mit Mooren und Heiden“



Ein Projekt geht zu Ende

Zahlen, Fakten und der Abschluss

Zweimal im Jahr erscheint unser Newsletter „Der Waldbote“, der über alles Wissenswerte und Aktuelle rund um das Projekt informiert. Alle Ausgaben finden Sie unter: www.life-eichenwaelder.de.

Beim Rückblick auf sechseinhalb vielseitige Jahre geht leicht der rote Faden verloren. Eine kleine Übersicht soll helfen, vor lauter Bäumen noch den Eichenwald zu sehen. Das Ende ist formatfüllend in Sicht, aber noch ist der Vorhang einen Spalt offen: Letzte Maßnahmen in den Drevenacker Dünen fanden noch in diesem Frühjahr statt. Nach getaner Arbeit wurde aber auch gefeiert. Mehr über die Abschlussveranstaltung mit Busfahrt, Buffet und Bildungsprogramm gibt es hier ebenfalls zu lesen.



Kaninchenberge



Loosenberge



Moor im Großen Veen

Maßnahmen für Moore und Heiden

Moore und Heiden unterliegen mehreren Bedrohungen. Um beides offenzuhalten, wurden 20 ha verbuschte Fläche aufgelichtet und 3 ha Pfeifengras abgeschoben. Um die Austrocknung der Moore zu verhindern, wurden 1,5 km Entwässerungsgräben geschlossen. Außerdem wurde 2,5 ha neuer Heide angelegt. So wurden unter anderem Moorfrosch, große Moosjungfer, Schlingnatter und Zauneidechse gefördert. Einen Sonderfall bildet das Schwarze Wasser. Der Heideweiher ist im Kreis Wesel einzigartig. Um Arten wie das seltene Froschkraut an seinem Ufer zu fördern, wurde dies auf 200 m Länge entschlammt. Außerdem wurde mit der Anlage von Heide (s.o.) zugleich Wald neben dem Weiher entfernt. So kann der Wind auf das Gewässer treffen und dessen Dynamik erhalten. Dafür gelangen weniger Blätter in den Weiher. Beides verhindert eine erneute Verschlammung.

Was ist seit 2012 passiert?

Flächensicherung

Wer die Landschaft gestalten will, braucht Fläche. Über 160 ha Wald wurden für das Projekt gekauft oder langfristig gepachtet.

Maßnahmen für den Eichenwald

Um den nicht bodenständigen Wald in Eichenwald umzuwandeln, wurden 75 ha Nadelforst gelichtet, 20 ha ganz gefällt. Die Pflanzung junger Eichen auf diesen Lichtungen legte den Grundstein für deren langfristige Entwicklung zum Eichenwald. Auf 3 ha wurden auch Moorbirken gepflanzt. Außerdem wurde auf 580 ha die amerikanische Traubenkirsche zurückgedrängt, die vielerorts dem heimischen Wald zu Leibe rückt. Für den gefährdeten Hirschkäfer wurden Baumstümpfe als Brutmeiler eingegraben.



Entschlammung des Heideweiher

Mit eigenen Augen ...

Wer all das einmal selber sehen will, hat neben Homepage, Faltblatt und 13 Newslettern eine ganz direkte Möglichkeit: Vier Gebiete wurden mit beschilderten Naturerlebnispfaden von insgesamt 6,3 km Länge ausgestattet: Die Loosenberge, die Kaninchenberge, das Schwarze Wasser und die Drevenacker Dünen.



Das Projekt mit eigenen Augen erleben

Abschlussveranstaltung

Da in diesem März auch das LIFE+ Projekt „Orsoyer Rheinbogen im Vogelschutzgebiet Unterer Niederrhein“ auslief, wurde die Gelegenheit beim Schopf ergriffen und am 15. März der Abschluss beider Projekte gemeinsam begangen. Fast alle Partner und Unterstützer der Projekte waren dabei anwesend. Stellvertretend für das Land NRW begrüßte auch die damalige Umweltministerin die Anwesenden.

Neben Vorträgen und Busexkursionen zu beiden Projekten bot die Veranstaltung den rund 80 Teilnehmenden auch die Gelegenheit zum Austausch und gemütlichen Beisammensein. Ganz wie eine Hochzeit, bei der zwei Familien erstmals aufeinandertreffen, führte dieser Tag zu vielen neuen Begegnungen zwischen „Familie Eichenwälder“ und „Familie Orsoyer Rheinbogen“.



Abschlussveranstaltung in Wesel

Das Team

In dem Projekt arbeiten 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem **interdisziplinären Team** zusammen.

Die **Leitung und Koordination** obliegt der Biologischen Station im Kreis Wesel. **Projektpartner** sind der Landesbetrieb Wald und Holz, vertreten durch das Regionalforstamt Niederrhein, der Regionalverband Ruhr / Ruhr-Grün und die Nordrhein-Westfalen-Stiftung. **Finanziell und fachlich unterstützt** wird das Projekt durch die Europäische Union, das Land NRW, den Kreis Wesel und die Stadtwerke Wesel.

Regelmäßig trifft sich ein **Arbeitskreis**, um gemeinsam über die nächsten Schritte zu beraten und zu entscheiden. Neben den Projektpartnern sind in dem Arbeitskreis z. B. Vertreter der Naturschutz- und Forstbehörden.

Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.life-eichenwaelder.de



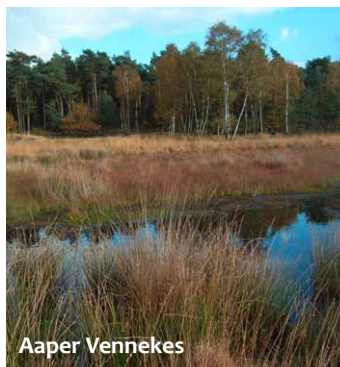
Möchten Sie den Waldboten und weitere aktuelle Informationen über das Projekt regelmäßig erhalten? Dann melden Sie sich bitte im Verteiler an:

Email: eichenwald@bskw.de
Tel.: 02 81 - 9 62 52 0
Fax: 02 82 - 9 62 52 22

Biologische Station im Kreis Wesel e.V.
Freybergweg 9
46483 Wesel



Naturerlebnispfad



Aaper Vennekes



Lungenenzian

Letzte Arbeiten in den Drevenacker Dünen

Obwohl schon vor dem Abpfiff gefeiert wurde, fällt die Schlussphase nicht nur Party und Formalitäten zum Opfer. Bis zum Ende finden draußen praktische Maßnahmen statt. Anfang des Jahres wurde in den Aaper Vennekes der letzte von vier Naturerlebnispfaden (s.o.) mit einer Länge von 1,5 km und insgesamt 6 Schautafeln eingerichtet.

Hier an der Lippe südlich von Wesel treffen Trockenheide, Feuchtheide, Torfmoore und Eichenwald aufeinander. Auf Feuchtheideflächen treibt zwischen Pfeifengräsern auch der rare Lungenenzian seine blauviolettten Blüten. Würde das kräftigere Pfeifengras nicht regelmäßig von Schafen verbissen und von ihren (oder anderen) Füßen kleingetreten, wäre es hier wohl bald um den schwächeren Enzian geschehen. Bis in die letzten Projektstage wird an einem festen Weidezaun für die Schafe gearbeitet. Wenn am 30.6. der letzte Draht am letzten Pfahl hängt, beginnt eine neue Phase: After Life.

Die umgesetzten Maßnahmen werden auch zukünftig von den Projektpartnern begleitet. Neuigkeiten finden Sie weiterhin auf der Projekt-Homepage.

